



Matilda von Gierke vor der Internetseite: Zum Start schrieb sie gestern Mittag an den Oberbürgermeister.

FOTO: MAZ/GARTENSCHLÄGER

Klicken für den Uferweg

Griebnitzsee: 15-jährige Vereinsgründerin eröffnet Spenden-Homepage

JAN BOSSCHAART

KLEINMACHNOW / POTSDAM ■ An Selbstvertrauen gebricht es Matilda von Gierke nicht. Das ist in diesem Fall auch gut so: Ohne eine gehörige Portion Durchsetzungskraft und Vertrauen in den eigenen Wert hätte die 15-Jährige ihr sehr ehrgeiziges Projekt kaum verwirklicht: eine Spendenaktion ins Leben zu rufen, um der Stadt den Kauf von Uferflächen am Griebnitzsee zu erleichtern.

Im Frühjahr gründete sie einen Verein, um ihrem Anliegen ein institutionelles Dach zu schaffen, seit gestern nun ist auch eine Internetseite geschaltet, unter der Interes-

sierte Hintergründe und Ziele des Projekts nachlesen können. Auch ein Pressespiegel, das Spendenkonto und ein Gästebuch finden sich auf der recht professionell gestalteten Seite, die unter der langen Adresse www.buerger-helfen-der-stadt-potsdam-am-griebnitzsee.de zu erreichen ist.

Die Idee dazu entstand innerhalb eines Schulprojekts an der Berlin-Brandenburg International School in Kleinmachnow, wo man sich auf die Förderung sozialen Engagements gut versteht, ebenso wie auf Wirtschaftskompetenz und Spendenakquirierung. Sie sei neben einer Freundin die einzige, die für ihr Projekt einen sozialen An-

satz gewählt habe, berichtet Matilda, die nur fünf Minuten vom Griebnitzsee entfernt wohnt und den Uferweg gern nutzt. Schmuckkollektionen zu entwerfen wie einige ihrer Mitschülerinnen von der Schule, das sei ihr Ding nicht gewesen.

Zum offiziellen Start um 11.30 Uhr versandte Matilda gestern eine E-Mail von der Seite – an Oberbürgermeister Jann Jakobs. Darin berichtet sie vom gelungenen Start und dankt Jakobs und seinen Mitarbeitern bei der Unterstützung für das Vorhaben. So wurde dort ein Treuhandkonto eingerichtet, auf dem bereits erste Spenden eingingen. Auch bei der Klärung rechtlichen Bedin-

gungen und der Vereinsgründung unterstützte die Stadt die engagierte Schülerin.

Von ihrer Schule erhielt Matilda ebenfalls Hilfe: Direktor Thomas Schädler übernahm den Vereinsvorsitz, weil das einer 15-Jährigen noch nicht erlaubt ist. Dass sie wegen ihres ambitionierten Projekts und ihres jugendlichen Alters dennoch nicht überall sofort ernst genommen wurde, gehört zu den Lektionen, die Matilda auf dem Weg zur Spendenaktion gelernt hat. „Ich bin selbstbewusster geworden“, sagte sie der MAZ, und dass es sie freue, dass mittlerweile auch Menschen ihr Projekt unterstützen, die zu Beginn noch sehr skeptisch waren.